

Schon als Kind wollte Frauke Steuter Lehrerin werden

Haselünner Oberschulrektorin in Ruhestand verabschiedet – Rotes Telefon vom Nachfolger

Von Georg Hiemann

HASELÜNNE. Viel Lob und Anerkennung für Oberschulrektorin Frauke Steuter, die nach 40-jähriger Tätigkeit im Schuldienst in Anwesenheit zahlreicher Gäste in den Ruhestand verabschiedet worden ist. „Sie haben die Entwicklung der Haselünner Schullandschaft entscheidend mitgeprägt“, betonte Regierungsschuldirektorin Martina Westerkamp.

Musikalisch gestaltet wurde die Verabschiedungsfeier in der Aula der Haselünner Bödiker-Oberschule durch das Schulorchester unter Leitung von Ludwig Kronabel. Oberschulkonrektor Thorsten Giertz, der am 1. August die Nachfolge von Frauke Steuter antreten wird, führte mit einer Bildpräsentation

und Dokumenten aus dem schuleigenen Archiv durch die vergangenen Jahre. „Sie zeigen, dass ein Schulleiter schon ein Allrounder sein muss.“ Zum Abschied überreichte er Frauke Steuter ein rotes Telefon, das Gegenstück stehe in seinem Arbeitszimmer. „Somit ist Frauke immer in Notfällen erreichbar, wenn wir sie noch brauchen“, schmunzelte er.

Am 1. August 1975 begann Frauke Steuter als Junglehrerin an der Haselünner Realschule. „Obwohl sie als junge evangelische Lehrerin in das katholische Haselünne kam, integrierte sie sich schnell und erwarb sich schon früh große Anerkennung“, würdigte Regierungsschuldirektorin Martina Westerkamp das Engagement Steuters. Schon als Schülerin habe sie



Entlassung in den Ruhestand: Frauke Steuter (links) erhielt von Martina Westerkamp die Urkunde. Foto: Georg Hiemann

Lehrerin werden wollen und ihr Ziel klar verfolgt. Ständig sei sie auch um Weiter- und Fortbildung bemüht gewesen. Insgesamt war Frauke Steuter 40 Jahre Lehrerin in Haselünne, seit 1991 als Konrektorin an der Realschule, seit 1997 als Realschulleiterin und nach der Zusammenle-

gung der Haupt- und Realschule zur Bödiker Oberschule als Oberschulrektorin. Bei Schülern, Eltern, Kollegen sowie der Stadt als Schulträgerin genieße sie großen Respekt und viel Anerkennung. „Sie hat ihre pädagogischen Grundsätze immer gelebt und umgesetzt.“

Bürgermeister Werner Schräer dankte im Namen von Rat und Verwaltung für die geleistete Arbeit und das große Engagement. „Seit ich Bürgermeister bin haben wir uns immer getroffen, viel besprochen und für die Schullandschaft in Haselünne viel erreicht.“ Große Verdienste habe sich Steuter auch für die Partnerschaft zwischen Haselünne und dem niederländischen Elburg erworben, vor allem als Vorsitzende des Bürgerkomitees. Auch die musikalische Ausbildung der Schüler, die psychologische und soziale Begleitung und Beratung von Eltern und Schülern habe Frauke Steuter wesentlich durch entsprechende Projekte vorangebracht und sei damit zum Vorreiter im Emsland geworden. Schmunzelnd fügte

Schräer hinzu: „Im Wechselspiel zwischen Schule und Stadt hat sie es immer verstanden, die Verwaltung in Verantwortung zu nehmen.“

Die Theater-AG der Bödiker Oberschule erfreute die Gäste mit einer Aufführung. Sinngemäß müsse ein Lehrer immer glauben und hoffen, damit die Liebe zum Beruf erhalten bleibe. Ebenfalls die Lachmuskeln strapazierte der Vertreter der Haselünner Schulen, Oberstudiendirektor Norbert Schlee-Schüler, der sich auf kabarettistische Art und Weise bei Frauke Steuter für die gute Zusammenarbeit bedankte. Pastor Johannes Bartke dankte für die Offenheit der Kirche gegenüber und dafür, dass sie ein zusätzliches Beratungsangebot für Eltern und Schüler eingeführt habe.